

Ein Bergwerk erwacht

Ausbau des ehemaligen Erzbergwerks Bendisberg zu einem Besucherbergwerk durch die Ortsgemeinde Langenfeld

Historischer Rückblick



Die Erzbergwerk Bendisberg mit Betriebsgebäude und Halden, 1953

Die Grube Bendisberg, ein ehemaliges Erzbergwerk, befindet sich auf dem Gebiet der Ortsgemeinde Langenfeld und liegt nahe bei dem bekannten Wallfahrtsort St. Jost (einem Ortsteil der Ortsgemeinde Langenfeld) und ist über eine recht gute Fahrstraße von Langenfeld aus zu erreichen.

Der Bergbau auf Blei- und Zinkerze bei St. Jost und Virneburg kann auf ein hohes Alter zurückblicken. Zwar wurde der Erzabbau in der Nähe von St. Jost erst 1827 urkundlich erwähnt, wahrscheinlich schürften aber schon die Kelten in den noch vorhandenen Pingen über Tage nach Erz. 1850 wurde der mittlere Eisenheldstollen aufgeföhren. Um das Jahr 1900 folgten der untere und der obere Eisenheldstollen. Auf insgesamt fünf Ebenen wurde hier Erz abgebaut. Die beiden unteren Ebenen haben keinen unmittelbaren Zugang von außen. Sie stehen heute voll Wasser und sind nicht mehr erreichbar. Mit zeitweise bis zu 170 Beschäftigten war die Grube Bendisberg lange Zeit einer der größten und wichtigsten Arbeitgeber in der Region.



Bergleute vor dem Stolleingang 1936

Ende 1956 waren die bestehenden Lagerstätten abgebaut. Da aufgrund des niedrigen Metallpreises auf dem Weltmarkt keine weiteren Erschließungsarbeiten mehr durchgeführt wurden, wurde am 11.05.1957 der Grubenbetrieb eingestellt.

Ausbau zum Besucherbergwerk

Im Jahr 2000 fanden im Rahmen von gemeinsamen Begehungen durch die Ortsgemeinde Langenfeld und die Verbandsgemeinde Vordereifel die erste Überlegungen statt, das einstige Erzbergwerk Bendisberg wieder zum Leben zu erwecken und als Besucherbergwerk einer touristischen Nutzung zuzuführen. Bereits 2003 wurde der untere Eisenheldstollen mit Hilfe der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition linker Niederrhein e.V., Kamp-Lintfort, freigelegt. Seinerzeit stellte die Betreiberin des Landgasthauses Bendisberg, die Verbindung zu der Fördergemeinschaft her.

Die Mitglieder dieser Vereinigung, alles ehemalige Bergleute, waren von der Idee das ehemalige Erzbergwerk auszubauen, begeistert, denn nach Besichtigung der Strecken und Gänge war festzustellen, dass sich diese Anlage hervorragend als Besucherbergwerk eignet. Die engen Stollen und Strecken, Sprengstoff- und Haspelkammer, Rollen, Schütten, Erzgänge sowie die mineralischen Aussinterungen sollten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Unter Leitung ihres Vorsitzenden Manfred Stratenhoff, Kamp-Lintfort, machten sich die Bergleute der Fördergemeinschaft ab 2004 daran, das über drei Ebenen verlaufende Stollensystem auszubauen und begehrbar zu machen.

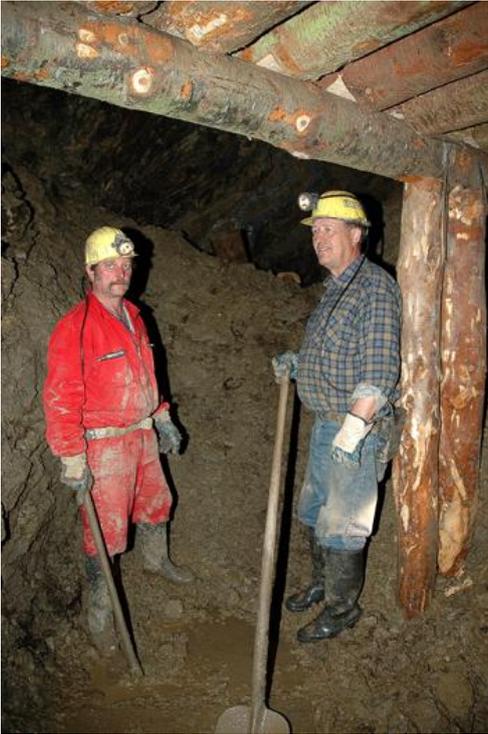
Am 20.11.2004 erfolgte die Öffnung des Mundlochs des mittleren Eisenheldstollens, im April 2007 die Öffnung des oberen Eisenheldstollens.

Am 27.03.2005 wurde der Förderverein „Grube Bendisberg Langenfeld-St. Jost“ mit dem Ziel gegründet, den Ausbau der Grube Bendisberg zu einem Besucherbergwerk zu fördern und die Kamp-Lintforter Bergleute bei den Ausbauarbeiten zu unterstützen. Von 2004 an kamen die Kamp-Lintforter bis zu viermal jährlich für jeweils mehrere Wochen nach Langenfeld, um in den Stollen der Grube Bendisberg zu arbeiten.

In den Jahren 2004 - 2011 verbrachten die Kamp-Lintforter Bergleute und ehrenamtliche Helfer des Fördervereins Grube Bendisberg viele Arbeitsstunden in den alten Stollensystemen und verbrachten auf eigens verlegten Schienen über 10.000 Loren loses Gestein nach draußen.

Unzählige hölzerne Stützen und Eisenträger wurden in die Stollen eingebaut, um die mühsam frei geräumten Wege im Stollensystem begehbar zu machen und zu sichern.





Ausbauarbeiten im Bergwerk

Neben dem Ausbau der 3 Eisenheldstollen gehörte auch die Errichtung eines Informationsgebäudes mit einem gastronomischen Bereich – die Bergmannshütte – am mittleren Eisenheldstollen zu dem neu geschaffenen Besucherbergwerk Grube Bendisberg. Seit 2009 engagieren sich hier ehrenamtlich Mitglieder des Fördervereins und Langenfelder Bürger. Viele Stunden ihrer Freizeit haben diese Helfer geopfert, damit die Bergmannshütte, die aus einem gastronomischen Bereich, einem bergbauliches Museum und einen Vorführungsraum bestehen wird, für die Besucher eine angenehmer Aufenthaltsmöglichkeit bieten und gemeinsam mit dem Ausbau der Stollensysteme das Besucherbergwerk „Grube Bendisberg“ darstellen wird.

Die Ortsgemeinde Langenfeld, die das Bergwerk am 30. Juni 2005 von der Firma UMICORE S.A., Brüssel, Belgien (Rechtsnachfolger der AG des Altenbergs) erworben hat, wird den Besuchern nunmehr ein in drei Ebenen begehbare Bergwerk mit Informationszentrum anbieten können. Insgesamt sind in den Ausbau des Bergwerks und die Errichtung der Bergmannshütte von den Helfern aus Kamp-Lintfort, vom Förderverein Grube Bendisberg und von der Gemeinde Langenfeld über 20.000 Arbeitsstunden investiert worden. Die Kosten für den Ausbau sind durch diese enormen Eigenleistungen sowie durch Zuschüsse des Landes und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Mayen-Koblenz getragen worden. Die Grube Bendisberg zeigt einige Alleinstellungsmerkmale, die andere Bergwerke dieser Art nicht vorweisen können. Einzigartig sind die drei Stollenebenen - Tiefer- Mittlerer – und Oberer Eisenheldstollen – die auf einer Länge von insgesamt 1,5 km begehbar und miteinander verbunden sind. Die Verbindung zwischen mittlerem und untern Eisenheldstollen wurde durch die Errichtung einer 53 m hohen Wendeltreppe und die Verbindung zum oberen Eisenheldstollen durch den Einbau einer 34 m langen Pfade (Leiter) hergestellt. Die Standardführung wird im mittleren Eisenheldstollen, an

dem sich auch das Informationsgebäude mit gastronomischem Bereich – die sogenannte Bergmannshütte – befindet, stattfinden. In einem 700 m langen Rundweg im Stollen wird der Besucher von Bergführern in die Geschichte und den Ablauf der bergmännischen Arbeit in der Grube Bendisberg eingeführt. Im Rahmen von Abenteuer- und Sonderführungen besteht für Wagemutige die Möglichkeit über die 34 m lange Steigleiter bzw. die 53 m hohe Wendeltreppe auch den oberen und tiefen Eisenheldstollen zu besichtigen. Für Kinder und Schulgruppen werden Erlebnisführungen mit Lorenfahrten, Grubenfahrrad und Hauerprüfung angeboten. Vor Beginn der Bergführung erhält der Besucher im Informationsraum der Bergmannshütte eine bergmännische Einführung und wird anschließend zur Befahrung des Bergwerks mit Helm und Grubenlampe ausgestattet. Die Führung übernehmen anschließend geschulte Bergführer.



Mit dem Ausbau des ehemaligen Erzbergwerks Bendisberg zu einem Besucherbergwerk ist eine Touristenattraktion entstanden, die hoffentlich viele Besucher aus Nah und Fern anziehen wird.

Von
Alfred Schomisch, Langenfeld